

4:1 in Iserlohn

Treutle zaubert, Fleischer punktet und die Ice Tigers holen den wichtigsten Sieg der Saison



Erst einstecken, dann austeilern: Danjo Leonhardt kassierte gegen Hubert Labrie drei Cross-Checks - ehe er zum 2:0 traf.

ISERLOHN - Tom Rowe hatte angekündigt, dass sein Team vorbereitet sein würde auf dieses abermals wichtigste Spiel der Saison. Genau so kam es. Souverän sicherten sich die Ice Tigers beim 4:1 in Iserlohn drei Punkte - auch dank einer Heldentat ihres Torhüters.

Wollten Fans Eishockeyspiele neutral bewerten, wären sie Schiedsrichter geworden. Als Fans haben sie hingegen das Privileg, sich über jede Schiedsrichterentscheidung lautstark zu empören. Nirgendwo wird das in Deutschland so konsequent beansprucht wie in Eishalle am Seilersee. Nach zwei klaren und geahndeten Fouls ihrer Roosters reagierten die Iserlohner Fans am Freitagabend früh mit vermeintlich erzürnten „Schieber, Schieber“-Chören. In diesem wichtigen Spiel wollten sie sich keinesfalls den Vorwurf gefallen lassen, nicht alles für den Sieg getan zu haben. Nur reichte es nicht. Nürnberg gewann 4:1 (2:0, 1:1, 1:0) und sicherte sich bei gleichzeitigen Niederlagen von Augsburg und Frankfurt extrem wichtige Punkte. Wie angekündigt hatte Tom Rowe trotz maximal möglicher Wechseloptionen sein Aufgebot nach dem 3:4 gegen Straubing am Dienstag nicht verändert. Überhaupt schien sich der US-Amerikaner auf das Spiel gegen die wiederbelebten Roosters zu freuen. Die Fans nannte er „hingebungsvoll“, zudem erwartete er ein „schmutziges Spiel“, seine 67 Jahre alten Augen glänzten dabei wie die Augen eines Achtjährigen an Heiligabend. Dass sich die Roosters mit der besten DEL-Bilanz im Jahr 2024 an diesem Dienstag erstmals vom letzten Tabellenplatz gelöst hatten, schien Rowe eine willkommene Herausforderung.

Was. Für. Ein. Save.

Tatsächlich war das Spiel maximal unterhaltsam, unfair oder gar schmutzig wurde nie. Nürnberg begann, wie man das in dieser Saison so oft schon, zuletzt auch auf fremden Eis, gesehen hatte: furios und dank großer Laufbereitschaft mit totaler Kontrolle. Die Iserlohner liefen zunächst nur hinterher. So war das bei Tim Fleischers frühem Führungstreffer (2. Minute). So war das bei den folgenden Chancen durch Ian Scheid und Charlie Gerard. Vor dem 2:0 zeigte sich, wie gut Rowe seine Mannschaft auf die Intensität dieser Begegnung eingestellt hatte. Danjo Leonhardt kassierte im Power-Play direkt vor dem Iserlohner Tor drei Cross-Checks von Hubert Labrie. Als sich der Roosters-Kapitän irritieren ließ, verwertete Leonhardt den Pass des gebürtigen Iserlohners Fleischer (10.). Für die spektakulärste Szene aber sorgte Niklas Treutle, in den Schlussekunden des ersten Abschnitts sprang er mit der Kelle voran in den Schuss des Ex-Nürnbergers Eric Cornel. Vielleicht hat allein dieser Save die Saison gerettet.

Ice Tigers treffen psychologisch günstig

Im zweiten Drittel hatten sich die Roosters besser auf das Spiel der Gäste eingestellt. Cedric Schiemenz arbeitete den Puck an Treutle vorbei ins Tor (22.). Zudem erlaubten sich die Ice Tigers völlig überflüssige Fouls, in Unterzahl aber agierten sie souverän – auch mit Hilfe ihres souveränen Schlussmanns.

Und als die „hingebungsvollen“ Fans wieder lauter wurden und die Scheibe ins Tor singen wollten, war es Ryan Stoa, der 29 Sekunden vor der zweiten Pause eine weitere Fleischer-Vorlage zum 3:1 nutzte. Am 19. November hatten die Ice Tigers jedoch an selber Stelle schon 4:1 geführt und dennoch verloren. Am 16. Februar aber verteidigten sie zunächst sehr abgeklärt. In der 54. Minute wurde es trotzdem knapp. Gerard aber klärte auf der Linie. Auf der anderen Seite traf er auch noch - ins leere Tor (58.). Zumindest bis zum Samstagabend belegen die Ice Tigers deshalb wieder einen Playoff-Platz. Am Sonntag (16.30 Uhr) wird es im Heimspiel gegen Schwenningen trotzdem nicht weniger wichtig.

Ohne personelle Veränderungen gingen die Nürnberg Ice Tigers am Freitagabend ins immens wichtige Auswärtsspiel bei den Iserlohn Roosters und erwischten am wie meistens stimmungsvollen Seilersee einen Auftakt nach Maß. Nach exakt 100 Sekunden ging das Team von Tom Rowe in Führung. Evan Barratt spielte in der neutralen Zone in den Lauf von Marcus Weber, der vors Tor zog und genau zum richtigen Zeitpunkt quer an den langen Pfosten spielte, wo Tim Fleischer direkt abzog und das 1:0 für sein Team erzielte. Die Ice Tigers gingen selbstbewusst zu Werke und hatten in der 3. Minute die nächste große Chance: Charlie Gerard fuhr mit dem Puck auf der linken Seite zum Tor und spielte im letzten Moment quer, Ian Scheid hatte das leere Tor vor sich, traf den Puck aber nicht richtig. Ähnlich erging es Taro Jentsch auf der anderen Seite eine Minute später, auch er traf den Puck am langen Pfosten nicht (4.). Die Ice Tigers hatten in der Anfangsphase mehr vom Spiel und erzwangen zwei Strafen gegen Iserlohn innerhalb kurzer Zeit. Die doppelte Überzahl blieb zwar ungenutzt, in der 10. Minute erhöhten die Ice Tigers dann bei einfacher Überzahl aber auf 2:0. Ryan Stoa fuhr hinters gegnerische Tor und spielte nach vorne, Danjo Leonhardt setzte sich gegen Hubert Labrie durch und traf ins kurze Eck. In der 15. Minute kam Ian Scheid zur nächsten guten Chance, als er einen Verteidiger aussteigen ließ und aus dem hohen Slot schoss, Andreas Jenike hielt aber sicher mit der Fanghand. Iserlohn wurde erst gegen Ende des ersten Drittels gefährlich, dann aber so richtig. Tyler Boland kam aus dem Slot zu einem Direktschuss, den Niklas Treutle mit dem Schoner abwehren konnte (19.).

Bei Iserlohner Überzahl hatten die Roosters den Torschrei schon auf den Lippen, als Drew LeBlanc am langen Pfosten von Tyler Boland mustergültig bedient wurde und eigentlich das leere Tor vor sich hatte, Niklas Treutle hechtete zur anderen Seite und rettete mit einem „Save des Jahres“-Kandidaten mit der Kelle (20.). Die Roosters nahmen den Schwung des späten Powerplays mit in den Mittelabschnitt und belohnten sich in der 22. Minute mit dem Anslusstreffer. Balazs Sebok spielte von hinter dem Tor nach vorne, Ben Thomas schoss flach aufs lange Eck, Treutle wehrte mit dem Schoner ab, war gegen den Nachschuss von Cedric Schiemenz aus der Drehung aber machtlos – nur noch 2:1 für Nürnberg. Iserlohn hatte nun deutlich mehr vom Spiel, erst eine Strafe gegen Sven Ziegler in der 28. Minute beruhigte das Geschehen wieder etwas. In Überzahl kam Charlie Gerard aus dem Handgelenk aufs lange Eck zum Abschluss, Jenike parierte aber mit der Stockhand. Aber auch die Roosters kamen in Überzahl zu einer guten Gelegenheit: Tyler Boland kam in der 31. Minute mit Tempo ins Nürnberger Drittel und mit der Rückhand vors Tor, Treutle gab ihm aber keine Lücke. Die Ice Tigers hatten derweil in Unterzahl ihre besten Chancen im Mittelabschnitt: Ryan Stoa schoss gleich zweimal knapp vorbei (32.), Max Kislinger aus spitzem Winkel knapp übers Tor (34.). Dennoch hatte Iserlohn insgesamt mehr vom Spiel, Treutle reagierte aber gut gegen Maciej Rutkowski (36.) und Balazs Sebok (38.).

Iserlohn drückte auf den Ausgleich, das Tor aber erzielten die Ice Tigers zum psychologisch idealen Zeitpunkt 31 Sekunden vor Drittelende. Evan Barratt setzte sich hinter dem Iserlohner Tor durch und spielte nach vorne, Tim Fleischer übernahm und bediente Ryan Stoa am langen Pfosten so perfekt, dass Stoa nur noch zu seinem 14. Saisontor einschieben musste – 3:1 für Nürnberg (40.). Im Gegensatz zum ersten Aufeinandertreffen am Seilersee in dieser Saison spielten die Ice Tigers im Schlussabschnitt von Beginn an äußerst abgeklärt und souverän und ließen über weite Strecken nicht viel zu. Bei Iserlohner Überzahl zog Colin Ugbekile von der blauen Linie mit einem Direktschuss ab, Treutle hielt sicher mit der Fanghand (44.). Ansonsten hatten tatsächlich die Ice Tigers im letzten Drittel die besseren Möglichkeiten, Tim Fleischer (47.), Ian Scheid (50.) und Evan Barratt (51.) verpassten es aber, die Führung deutlicher zu gestalten. Knapp sechs Minuten vor dem Ende wurde es noch ein letztes Mal vor dem Nürnberger Tor brenzlich, Charlie Gerard rettete aber aus der Luft mit dem Schläger kurz vor der Torlinie (54.). Danach kontrollierten die Ice Tigers die Partie wieder und sorgten gut zwei Minuten vor Schluss mit dem 4:1 für die endgültige Entscheidung. Andreas Jenike hatte sein Tor bereits verlassen, als Roman Kechter im Iserlohner Drittel quer zu Charlie Gerard spielte und der flach ins leere Tor traf.

Durch den immens wichtigen Sieg haben die Ice Tigers zumindest vorerst den zehnten Tabellenplatz zurückerobert und den Vorsprung auf Platz 14 auf acht Punkte ausgebaut.

 Iserlohn Roosters	1 : 4 (0:2 • 1:1 • 0:1)	 NÜRNBERG ICE TIGERS
---	-------------------------------------	---

Stimmen zum Spiel

Manuel Kofler (Nürnberg): Wir haben heute ein tolles Eishockeyspiel mit Playoff-Charakter gesehen. Seit Doug in Iserlohn ist, spielt die Mannschaft wie ausgewechselt. Iserlohn spielt in den letzten 15 Spielen wie ein Top-Team. Uns war natürlich klar, dass wir heute unbedingt diese drei Punkte brauchen. Wir haben in den letzten Spielen ordentlich gespielt, waren aber nicht in der Lage, zum richtigen Zeitpunkt die Tore zu schießen. Heute ist uns das geglückt, auch unsere Special Teams muss man heute herausheben. Niklas Treutle war ein überragender Rückhalt. Drei wichtige Punkte im Abstiegskampf, auch wenn wir jetzt Zehnter sind und auf die Playoffs schielen.

Doug Shedden (Iserlohn): Nürnberg hat ein sehr gutes Spiel gemacht. Ich hatte mir vor dem Spiel Sorgen gemacht, weil sie so viele schnelle Stürmer haben und gut gecoacht sind. Wir sind genau wie in Köln schnell mit 0:2 in Rückstand geraten. Das können wir uns nicht erlauben, wir sind nicht gut genug, um immer zurückzukommen. Der Start war sehr enttäuschend, besonders vor unseren eigenen Fans. Das Powerplay hat heute auch nicht so gut funktioniert. Die Ice Tigers waren von Beginn an bereit und haben sich den Sieg verdient.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
0:1	01:40	T. Fleischer	M. Weber	E. Barratt	
0:2	09:07	D. Leonhardt	R. Stoa	I. Scheid	5:4-Überzahl
1:2	21:44	<i>Schiemenz</i>	<i>Thomas</i>	<i>Sebok</i>	
1:3	39:31	R. Stoa	T. Fleischer	E. Barratt	
1:4	57:56	C. Gerard	D. Kechter		Empty-Net-Goal

Strafen

Iserlohn Roosters	10 Minuten + 10 Min. Hubert Labrie
NÜRNBERG ICE TIGERS	14 Minuten + 10 Min. Evan Barratt

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	4.967 (ausverkauft)
Schiedsrichter:	Martin Frano, Sean MacFarlane